



# Erfahrungsbericht zum Aufenthalt in Guadalajara - MX

---

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Romanistik / Spanisch
Fachsemester:	5
Gastland:	Mexiko
Gasthochschule/-institution:	Universidad de Guadalajara
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 21/22
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	6 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch & Hamburgglobal
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2021

### Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts in Guadalajara war insgesamt langwierig und zeitweise etwas chaotisch. Ich begann bereits Ende 2019 damit mich auf einen Platz im Zentralaustausch-Programm zu bewerben, woraufhin ich im Frühjahr 2020 angenommen wurde. Die Ausbreitung der Pandemie führte jedoch dazu, dass ich meinen Aufenthalt erst um ein Semester und dann um ein ganzes Jahr verschieben musste, was letztendlich bedeutete, dass ich mich erneut um einen Platz bewerben musste. Im zweiten Durchgang wurde ich dann erneut angenommen, jedoch unter der Bedingung das Semester online und von Hamburg aus zu absolvieren. Das war natürlich alles andere als was ich mir nun ein ganzes Jahr lang vorgestellt hatte. Glücklicherweise kam wenige Monate vor Semesterbeginn die entschärfende Nachricht seitens der Uni Hamburg, dass Auslandssemester zwar nicht empfohlen, jedoch zumindest erlaubt sind, woraufhin ich mich dann - nach einem Monat Fernstudium von Hamburg aus - im September 2021 auf den Weg nach Guadalajara machte. Die Universidad de Guadalajara – und das gilt für nahezu alle bürokratischen Anliegen – hat mit der Zusage sehr lange auf sich warten lassen.

Die Abteilung Internationales hingegen, stand mir während des ganzen Prozesses zur Seite und beriet mich zeitnah dort wo sie es – den Umständen entsprechend – konnte. Der Koordinator des Austausches vernetzte mich frühzeitig mit allen zuständigen Personen in Hamburg sowie Guadalajara und stellte den Kontakt zu einem Studenten her, der bereits in Guadalajara studiert hatte und Antworten auf viele meiner Fragen geben konnte.

Um in Mexiko einzureisen, brauchte ich lediglich das FMM (Forma Múltiple Migratoria), welches man online für etwa 30 Euro erwerben kann und das einem 180 Tage Aufenthalt in Mexiko gewährt.

Der kurzfristig gebuchte Hinflug hat mich etwa 500 Euro gekostet. Ein Freund, der jedoch Hin- und Rückflug in einem gekauft hatte, zahlte dasselbe für beide Flüge.

Ich hatte im Vorfeld eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, was sich für mich absolut gelohnt hat, da ich während meines Aufenthalts an zwei verschiedenen Momenten auf medizinische Verpflegung vor Ort angewiesen war und das bezahlte Geld im Nachhinein zurückerstattet bekam.

Das ist sehr hilfreich gewesen, da alles was mit dem Gesundheitswesen zu tun hat in Mexiko sehr teuer werden kann. Eine Impfung oder andere medizinische Vorbereitung für die Einreise in Mexiko war nicht notwendig. Es ist jedoch empfehlenswert sich, in der Regenzeit (Juli-Oktober) auf Moskitos einzustellen und während des ganzen Aufenthaltes darauf zu achten wo man essen geht und darauf zu hören was man nicht gut verträgt (ich hatte zwei Mal eine ernste bakterielle Infektion im Magen-Darm-Trakt und es war schwierig und lästig diese zu behandeln), weshalb ich empfehle auf die Hygiene der Essensstände zu achten und hauptsächlich dort zu essen, wo andere schon gegessen haben und den Ort empfehlen können.

### **Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Da ich während der 6 Monate nicht bezahlt gearbeitet habe, war ich auf finanzielle Förderung angewiesen, weswegen ich die Fördermittel von Hamburgglobal bezog. Die Antragsstellung verlief relativ problemlos und die Förderhöhe war für die laufenden Kosten in Guadalajara angemessen. Im Vergleich zum Leben in Hamburg ist es in Guadalajara wesentlich günstiger Essen zu kaufen, vor allem wenn man in den Märkten einkauft und weniger in Supermärkten. Die Miete war etwa halb so teuer wie die in Hamburg.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Es gibt, soweit ich weiß, eine Art Student Housing von der Universidad de Guadalajara, jedoch war diese Art von Unterbringung aufgrund der Pandemie nicht möglich. Ich habe also auf ganz ‚normalem‘ Weg eine Wohnung gesucht. Dafür war ich den ersten Monat in einem Hostel untergebracht und suchte von dort aus nach Wohnungen in Nähe des Zentrums. Gesucht habe ich hauptsächlich in Facebook-Gruppen. Nahezu alle Gesuche oder Angebote werden dort abgewickelt. Ich kann folgende Zonen zum Wohnen empfehlen: Ladrón de Guevara, Americana, Chapalita. Letzteres ist nicht sehr zentral, aber dafür schön und sicher. Ersteres ist ein Mix aus beidem. Ich selber habe in der Americana gewohnt; meiner Meinung nach das schönste Viertel in der Stadt, mit vielen Bars, Cafés, Ateliers etc. jedoch ein Hotspot für Fahrraddiebstahl und Raubüberfälle. Wichtig ist: Fahrräder immer wenn es geht ins Gebäude rein und nachts wenn möglich nicht zu Fuß durch die Straßen, auch nicht in kleineren Gruppen. Fahrrad oder Uber.

Grundsätzlich ist es in Guadalajara/ Mexiko sicherer als es porträtiert wird. Man sollte aber immer aufmerksam mit seiner Umgebung umgehen und nie leichtsinnig durch die Gegend laufen. Wichtige Karten und Gegenstände immer zu Hause lassen und ein Backup für das Handy machen. Ich selbst und auch ein paar Bekannte wurden in den 6 Monaten meines Aufenthaltes ausgeraubt; es ist also besser einmal mehr darüber nachzudenken, wo man hingehet und was man mitnimmt als sich im Nachhinein darüber zu ärgern was man alles verloren hat.

### **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.**

Zur Universidad de Guadalajara selbst kann ich nicht viel sagen, da ich immer nur in virtuellem Kontakt zu Dozierenden, Studierenden und Zuständigen der Fakultät stand. Grundsätzlich ist alles ein wenig chaotischer und langsamer als an der Uni Hamburg. Das kann aber auch an der Pandemie gelegen haben. Der Koordinator des Austausches vor Ort ist sehr hilfsbereit und antwortet meistens schnell, ich würde mich jedoch vor allem beim Herstellen des Kontaktes zu den Dozierenden nicht auf ihn allein und die sehr verwirrende und undurchsichtige Uni-Plattform verlassen, sondern versuchen direkt mit den Dozierenden zu sprechen und zwar telefonisch, denn über Email dauert alles rund drei Mal so lange.

Ich wählte drei Seminare (Literatura Latinoamericana, Historia Latinoamericana Siglo XIX und Género e Historia), die am ehesten mit dem übereinstimmte, was noch in meinem Master in Hamburg zu studieren war. Was die Struktur der Seminare angeht, fiel mir auf, dass alles wesentlich verschulter als in Hamburg abläuft. Es gibt wöchentliche Abgaben und der Unterricht ist sehr frontal; es gibt hauptsächlich Input der Dozierenden und/ oder Präsentationen seitens der Studierenden. Die

Materialien wurden größtenteils zuverlässig auf Google Classroom hochgeladen. Die Prüfungen waren in allen Fällen fünf-seitige Zusammenfassungen oder Reflexionen des Seminarinhalts. In der Benotung wurde nicht berücksichtigt, dass Spanisch nicht meine Muttersprache ist. Die sprachlichen Anforderungen während des Seminars waren dementsprechend hoch.

Der Kontakt zu den Dozierenden (sobald erstmal hergestellt) und Studierenden war einfach und sehr nett. Es gab auch mehrere kleine, von der Fakultät organisierte Treffen, um Museen oder Restaurants zu besuchen und sich kennenzulernen.

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Als Großstadt bietet Guadalajara sehr viele Möglichkeiten im Bereich Freizeit. Es gibt unendlich viele kleine Bars, Cafés, Restaurants und Clubs, die alle ihre eigene, individuelle Note haben (diesbezüglich kann ich sehr den Ratgeber ‚Antiturista‘ empfehlen). Es gibt zwar wenige Parks (und die die es gibt, haben wenig mit denen zu tun, die man aus Hamburg kennt), dafür jedoch sehr schöne Orte in der Natur, nicht einmal eine Stunde vom Stadtzentrum entfernt. Sehr zu empfehlen sind zum Beispiel eine Trekking-Tour in der ‚Barranca de Huentitán‘ oder eine Kletter-Tour am ‚El Diente‘.

Ich persönlich habe eine Outdoor-Calisthenics Gruppe gefunden, mit der ich wöchentlich in einem kleinen Park trainierte. Ich habe aber auch Bachata, Brazilian Jiu-Jitsu und Spikeball ausprobiert. In Guadalajara findet man eigentlich alles was es an Freizeitmöglichkeiten gibt. Vor allem in der Kunstszene findet man viele Angebote.

Eins der bedeutendsten Merkmale in Guadalajara war für mich das Wetter. Es gibt dort das mildeste Klima in ganz Mexiko. Ich hatte nahezu täglich blauen Himmel und im Schnitt 25 Grad, was meine Stimmung grundsätzlich hob und viele Ausflüge möglich machte.

### **Zusammenfassung**

Auch wenn die Pandemie dazu geführt hat, dass ich lediglich von zu Hause aus studieren und nicht am ‚Campus-Leben‘ teilnehmen konnte, war mein Aufenthalt eine unglaubliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich konnte meine Spanischkenntnisse um einiges verbessern und konnte mir durch Uni und Freizeit ein besseres Bild von der mexikanischen Kultur und Geschichte machen. Durch ein freiwilliges Praktikum am Goethe-Zentrum konnte ich im Anschluss an das Semester außerdem auch Erfahrungen im Planen und Durchführen von Unterricht sammeln.

Ich denke, dass Auslandsaufenthalte immer eine gute Idee sind, da sie die Möglichkeit bieten aus der Komfort-Zone auszubrechen, sich neu zu (er)finden und neue Dinge zu lernen.